

142 Vergiftung durch die Zwiebel von *Oenanthe crocata*.

verschiedene, im Magen enthaltene Substanzen, z. B. Gelatine, niedergeschlagen, ein anderer durch Ausbrechen unwirksam gemacht wird.

Diese Entdeckung Kurzak's ist um so werthvoller, als es möglich ist, sich überall Tannin mit Leichtigkeit zu verschaffen. Ist es nicht in reinem Zustande rasch zu haben, so können Galläpfel seine Stelle vertreten. Man lässt dann das Pulver derselben mit Wasser nehmen, und reicht ausserdem einen Aufguss davon. Sind auch Galläpfel augenblicklich nicht zur Hand, so kann ebenfalls Eichenrinde (8½ Proc. Tannin), Eicheln (9 Proc. Tannin), die Schale der wilden Kastanie (8 Proc.), Weidenrinde (5 Proc.), Tormentill-Wurzel (17 Proc.) oder grüne Wallnusschalen an deren Stelle mit demselben Erfolge Anwendung finden. Wegen der oben erwähnten Löslichkeit des gerbsauren Strychnins ist es nothwendig, vegetabilische Säuren und Spirituosa dabei zu meiden. (*Journ. de Pharm. d'Anvers.*) Hendess.

Vergiftung durch die Zwiebel von *Oenanthe crocata*; von Baume.

Acht Pensionäre des Asyls von Quimper waren mit dem Umgraben eines Stückes Land beschäftigt. Einer von ihnen wurde unter Convulsionen, ohne Puls, in das Asyl zurückgetragen, wo er kaum eine halbe Stunde nach Auftreten der ersten Symptome starb. Man fand Hirnhäute und Gehirn injicirt, letzteres sehr consistent, die Lungen strotzend von schwarzem Blute; ebenso Milz und Nieren. Magen und Darm enthielten Stücke und Brei einer weissen Wurzel. — Ein anderer Knabe zeigte schwachen Puls, bleiche Gesichtsfarbe und erweiterte Pupillen. Durch Brech- und Purgirmittel gab er eine kleine Menge der Wurzel von sich und wurde dann mit starkem Kaffee und Jodkalium weiter behandelt.

Sie hatten von der Wurzel der *Oenanthe crocata* gegessen, die durch ihren süsslichen (sehr bald aber stark sauren) Geschmack viele Personen täuscht. Einer der besten Charaktere zur Unterscheidung dieser Wurzel von ähnlichen liegt in dem Milchsafte derselben, der in allen Theilen sich findet und an der Luft safrangelb wird. (*Journ. de Pharm. et de Chim. Mars 1863.*) Dr. Reich.
